Dirk Steding / Annett Herrmann / Manfred Lange (Hrsg.)

Carsharing – sozialinnovativ und kulturell selektiv? Möglichkeiten und Grenzen einer nachhaltigen Mobilität

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
Dirk Steding / Annett Herrmann	
2. Dimensionen der Verkehrsentwicklung und Mobilitäts- forschung	7
2.1 Räumlich-geographische Dimensionen der Verkehrsentwicklung	7
Dirk Steding / Klaus Kraemer / Uwe H. Bittlingmayer	
2.1.1 Auswirkungen auf die Raumstruktur	8
2.1.2 Berufsverkehr	9
2.1.3 Versorgungsverkehr	10
2.1.4 Freizeitverkehr	10
2.1.5 Wohnen	11
2.1.6 Weitere Entwicklungen	11
2.2 Sozio-ökonomische Dimensionen der Verkehrsentwicklung	12
Dirk Steding / Klaus Kraemer / Uwe H. Bittlingmayer	
2.2.1 Verkehrsinfrastruktur	13
2.2.2 Externe Kosten	14
2.2.3 Repräsentative Ergebnisse der amtlichen Statistik	14
2.2.3.1 Einkommens- und Verbraucherstichprobe sowie Ergebnisse der	
laufenden Wirtschaftsrechnung	15
2.2.3.2 Haushaltspanel zum Verkehrsverhalten	17
2.3 Sozio-kulturelle Dimensionen der Mobilitätsforschung	19
Dirk Steding / Klaus Kraemer / Uwe H. Bittlingmayer	
2.3.1 Mobilitätsverhalten als rationale Wahl	19
2.3.2 Mobilitätsverhalten als Bestandteil des individuellen Umweltbewusstseins	21
2.3.3 Mobilitätsverhalten aus kultursoziologischer Perspektive	22
2.3.4 Mobilitätsverhalten aus alltagssoziologischer Sicht	23

2.4 Ökologische Dimensionen der Verkehrsentwicklung	26
Dirk Steding / Klaus Kraemer / Uwe H. Bittlingmayer	
2.4.1 Ressourcenverbrauch	26
2.4.2 Flächenverbrauch	27
2.4.3 Lärm	28
2.4.4 Emissionen	28
2.4.5 Weitere Entwicklungen	29
3. Carsharing als neue Nutzungsstrategie	31
3.1 Entwicklung des Carsharing auf Bundesebene  Dirk Steding	31
3.2 Sozialprofil der Carsharing-Nutzer  Dirk Steding	32
3.3 Carsharing als umweltentlastende Nutzungsstrategie?  Dirk Steding	33
3.3.1 Bedeutung ökologischer Ziele innerhalb der Unternehmensstrategie 3.3.2 Einspareffekte an Pkws	33 36
3.3.3 Beschäftigungseffekte und ökonomische Aspekte des Carsharing	37
3.3.4 Kommunikation und Marketing	39
3.4 Kooperationen mit öffentlichen Verkehrsunternehmen Dirk Steding	40
3.4.1 Komplementärer Nutzen	42
3.4.2 Weitere lokale Kooperationen und Entwicklungen	43
3.5 Der örtliche Carsharing Anbieter Stadtteilauto Münster Dirk Steding	43
3.5.1 Nutzerzahlen, Standorte und Fuhrpark	44
3.5.2 Kooperation mit ÖPNV-Unternehmen, Betrieben und Wohnungswirtschaft	45
3.5.3 Expansion in die Region	46

4. Untersuchungsregion und Methodendokumentation	4/
4.1 Raum- und Verkehrsstrukturen der Untersuchungsräume Münster und Lüdinghausen Dirk Steding	47
4.2 Das Oberzentrum Münster  Dirk Steding	48
<ul><li>4.2.1 Struktur- und Verkehrsentwicklung der Stadt Münster</li><li>4.2.2 Münster auf dem Weg zur Nachhaltigkeit</li><li>4.2.3 Verkehrsleitbild Münster 2010</li></ul>	48 50 52
4.3 Das Mittelzentrum Lüdinghausen  Dirk Steding	52
4.4 Forschungsdesign Dirk Steding / Uwe H. Bittlingmayer	54
4.5 Untersuchungseinheit  Dirk Steding / Uwe H. Bittlingmayer	54
4.6 Quantitative Erhebung  Dirk Steding / Uwe H. Bittlingmayer / Annett Herrmann	55
<ul> <li>4.6.1 Methodenberatung</li> <li>4.6.2 Interviewersuche und -schulung</li> <li>4.6.3 Stichprobenziehung und Rücklaufquote</li> <li>4.6.4 Öffentlichkeitsarbeit und Anreizstrukturen</li> <li>4.6.5 Soziodemographisches Profil</li> <li>4.6.6 Gewichtete Repräsentativität</li> </ul>	55 57 58 59 61 63
4.7 Qualitative Erhebung  Annett Herrmann / Uwe H. Bittlingmayer	65
4.8 Experteninterviews  Ursula Schäfer-Rehfeld / Robert Tschiedel	67
4.8.1 Auswahl der regionalen Experten 4.8.2 Durchführung	68 69

5. Ergebnisse	71
5.1 Quantitative Erhebung	71
Dirk Steding / Olaf Groh-Samberg / Annett Herrmann	
5.1.1 Methodische Vorbemerkungen zur Erfassung des Verkehrsverhaltens	72
5.1.2 Mobilitätskennziffern im Vergleich Münster – Lüdinghausen	73
5.1.2.1 Verkehrsmittelausstattung der befragten Haushalte	73
5.1.2.2 Pkw-Nutzung in Münster und Lüdinghausen	76
5.1.2.3 Mobilitätsroutinen nach Haushaltstyp	77
5.1.2.4 Verkehrmitteleinsatz nach Wegestreckenlängen	80
5.1.2.5 Wegeketten	83
5.1.2.6 Möglicher Verzicht auf das Auto	85
5.1.2.7 Einstellungen und konkretes Verhalten am Beispiel der Busnutzung	86
5.1.3 Mobilitätseinstellungen zu Bus, Bahn, Fahrrad und Auto	89
5.1.3.1 Faktorenanalyse	90
5.1.3.1.1 Faktorenanalyse zum Automobil	91
5.1.3.1.2 Faktorenanalyse zum öffentlichen Verkehr	92
5.1.3.1.3 Faktorenanalyse zum Fahrrad	93
5.1.4 Clusteranalyse	95
5.1.5 Mobilitätsroutinen und Mobilitätsstile	98
5.1.5.1 Soziodemographische Profile	100
5.1.5.2 Gerechtigkeitseinstellungen	102
5.1.5.2.1 Ökologische Gerechtigkeit und Pkw-Einsatz	102
5.1.5.2.2 Ökonomische und soziale Gerechtigkeitseinstellungen	104
5.1.6 Befunde zum Carsharing	106
5.1.6.1 Aussagen zum Carsharing	107
5.1.6.2 Mobilitätseinstellungen und Einstellungen zum Carsharing	109
5.1.7 Zwischenergebnisse – Quantitative Erhebung	111
5.2 Qualitative Erhebung	116
Annett Herrmann	÷
5.2.1 Mobilitätsstile und ihre alltagpraktische Bedeutung	116
5.2.2 Vertiefungsinterview (PZI) und Konstruktion von Idealtypen	118
5.2.3 Mobilitätstypen	121
5.2.3.1 Der "Autozentrierte Typ"	122
5.2.3.2 Der "Inkonsequente Autonutzer"	123
5.2.3.3 Der "Mobilitätsoptimierer"	123
5.2.3.4 Der "Statusorientierte Pragmatiker"	124
5.2.3.5 Carsharing und Mobilitätstypen	125
5 2 4 7wischenergebnisse – Qualitative Erhebung	126

5.3 Experteninterviews	129
Ursula Schäfer-Rehfeld / Robert Tschiedel	
5.3.1 Mobilitätsfragen und -probleme	129
5.3.1.1 Die Bedeutung von ökonomischen, sozialen und ökologischen	
Aspekten	132
5.3.1.2 Stärken und Schwächen unterschiedlicher Verkehrsmittel	132
5.3.1.3 Die Zukunft des Autos	134
5.3.2 Trends, Strategien und Problemlösungen für die Zukunft der Mobilität	135
5.3.2.1 Trends der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung	135
5.3.2.2 Strategien und Problemlösungen	137
5.3.2.3 Einflussreiche Akteure und wichtige Zusammenschlüsse in der Region	138
5.3.3 Innovationen und alternative Mobilitätsdienstleistungen	140
5.3.3.1 Innovationen in Mobilitätsunternehmen	140
5.3.3.2 Alternative Mobilitätsdienstleitsungen	142
5.3.3.3 Die Rolle der Nachfrageseite (Kunden)	143
5.3.4 Zwischenergebnisse – Experten	145
6. Initiierung eines regionalen Mobilitätsnetzwerkes	148
6.1 Der Netzwerkansatz	148
Dirk Steding / Ursula Schäfer-Rehfeld / Robert Tschiedel	
6.2. Mobilitätsnetzwerk Münsterland	149
Dirk Steding / Ursula Schäfer-Rehfeld / Robert Tschiedel	
6.2.1 Die Netzwerkakteure	151
6.2.2 Einbindung der Praxispartner	152
6.2.3 Schwierigkeiten im Netzwerk	153
6.3 Workshops und Konferenzen – eine Kurzdokumentation  Dirk Steding	154
6.4 Erfolge und Probleme des Netzwerkansatzes  Dirk Steding	157

.

7. Carsharing: Sozialinnovativ und kulturell selektiv?  Dirk Steding	158
8. Literatur	171
9. Anhang	189